



FELIX UND REGULA

## Kein Nachruf zur Zürcher Fasnacht

Sind Ihnen nachstehende Begriffe geläufig? Familie Sturzenegger, Blues Brothers, Tagg en Amsle oder Todo Loco? Nein? Dann darf ich annehmen, dass bei Ihnen keine starke Verbindung zur Zürcher Fasnacht vorhanden ist. Obige Bezeichnungen sind nämlich die Namen einiger Gruppen Fasnachtler (die zahllosen übrigen mögen mir verzeihen!), die Jahr für Jahr die Gassen und Beizen der Zürcher Altstadt zu bööggigen Zeiten musikalisch aufleben lassen.

Wobei, das mit den Beizen, das ist so eine Sache. «Musik wird oft nicht schön gefunden, weil stets sie mit Geräusch verbunden», bemerkte einst scharfsinnig Wilhelm Busch. Dem ist auch heute eigentlich nichts hinzuzufügen, dennoch scheint mir das Verhalten vieler Altstadtwirte etwas kleinlich. Die Zürcher Fasnacht ist ja vor allem eine Beizenfasnacht, weswegen sich auch die Obrigkeit veranlasst sah, am Fasnachtssamstag sowie am Fasnachtmontag die Nacht zur offiziellen Freinacht zu erheben. Dies scheint jedoch den Patrons etwelcher Altstadtlokalitäten entweder nicht bekannt zu sein oder sie scheren sich

einen Deut darum. Aus Sicht bestandener Fasnachtler ist beides natürlich ausserordentlich schade. Ob nun dieser Appell zu etwas liberalerer Beizerei während zwei, drei Tagen im Jahr viel fruchten wird, werden wir sehen. Es ist selbstredend unbestreitbar, dass die Zürcher Fasnacht an Bedeutung verloren hat und eine Schrumpfkur erleidet. Seit dem letzten der legendären Künstler-Maskenbälle 1982 ist viel Wasser die Limmat hinuntergeflossen und die Zeiten haben sich geändert. Die grösste Fasnacht der Schweiz findet heute alljährlich trotzdem in Zürich statt, wenngleich im Sommer und unter dem Namen Streetparade... – Man mag all dies bedauern, doch aufgeben kommt für den angefressenen Fasnachtler nicht in die Tröte. Die kleine, aber feine, anarchische Zürcher Beizenfasnacht lebt weiter, etwas geschrumpft zwar, aber immerhin. Dies ist daher kein Nachruf, kein Epilog, im Gegenteil. Der Zürcher Altstadtfasnacht ergeht es ähnlich wie dem Jazz: der grosse Frank Zappa soll einst bemerkt haben, der Jazz sei nicht tot, er rieche nur etwas merkwürdig... Felix